

Formblatt für ESF-Projekte

Maßnahme	„Drehpunkt“
Projektnummer	ESF 1-1
Projekträger	Stadtverwaltung Zittau
weitere Beteiligte	Kinder und Jugendhaus "Villa", BBZ Bautzen e. V., DKSB OV Zittau e.V.
Vorhabensbereich	Kinder- und Jugend, Lebenslanges Lernen, Die Querschnittsziele: Gleichstellung der Geschlechter Antidiskriminierung, ökologische Nachhaltigkeit werden tanziert
Zielgruppe	potentiell alle BewohnerInnen des ESF-Gebietes
Zielgruppenansprache	Diese erfolgt durch die Nutzung bereits bestehender Kontakte, Ausrufe im Amtsblatt, Aushängen in Einrichtungen im ESF-Gebiet, direkte projektbezogene, persönliche Ansprache von Akteuren, dem Internetauftritt der Stadt Zittau bzw. den aktuell digitalen Mediensowie der ortsansässigen Presse.
Art des Vorhabens	offene Angebote
angestrebte Teilnehmerzahl	50 pro Jahr (gesamt 150)
Kurzbeschreibung	Die Konferenz "Drehscheibe" richtet sich an alle Interessierten des ESF-Gebietes, die sich engagieren und gemeinsam konkrete Dinge im Gebite umsetzen wollen. Es bietet die Möglichkeit für offene Diskurse um diurch Kooperation die besten Lösungen zu finden, Fragen aufzuwerfen, Ideen einzubringen und Mitstreiter für Projekte zu finden. Eingeladen werden Institutionen, BewohnerInnen, Vereine, Unternehmen und andere im ESF-Gebiet aktive Akteure. Somit dient die Konferenz "Drehscheibe" der Vernetzung, der Förderung ehrenamtlichen Engagements, der Bürgerbeteiligung sowie der Aktivierung von ressourcen und Potentialen. Durch die Organisation von kleinen Veranstaltungen im ESF-Gebiet trägt das Projekt zur Aktivierung des Stadtgebietslebens bei.

weitere Kurzbeschreibung

Mögliche Veranstaltungen sind ein Frühstück auf dem Marktplatz, ein Spielevormittag für die ganze Familie, gemeinsame Putzaktionen unter dem Motto „Der Dreck geht uns alle an“ im grünen Ring oder Spaziergänge durch das ESF-Gebiet. Im Rahmen des Projektes wird eine Anlaufstelle für die BewohnerInnen als auch Akteure des ESF-Gebietes geschaffen. Hierhin kann sich jeder wenden, der im Stadtgebiet etwas initiieren möchte. Es können Räumlichkeiten für Veranstaltungen vermittelt werden, Bürgerprojekte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern finden ein offenes Ohr und werden bei der Ideenentwicklung (Unterstützung bei Fragen der Organisation, Fördermittel,...) unterstützt.

Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes

Durch den organisations- und Ebenen übergreifenden partizipativen Ansatz trägt es wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung des ESF-Gebietes bei. Dies ermöglicht alle Akteure einzubinden und somit das Gebiet in seiner Gesamtheit, das heißt in der ökonomischen, sozialen und städtebaulichen Entwicklung, zu fördern. Die Arbeit ist durch „Moderieren, Organisieren und Koordinieren“ gekennzeichnet und baut auf den vielfältigen Netzwerken und Aktivitäten der im Gebiet aktiven Einrichtungen, Vereinen und Initiativen auf. Im Zusammenhang mit den im gebietsbezogenen, integrierten Handlungskonzept aufgeführten Maßnahmen und Projekten übernimmt der Mitarbeiter koordinierende Aufgaben.

Laufzeit / Kosten

Jahr	Zuwendungsfähige Kosten
2018	56.250 €
2019	56.250 €
2020	56.250 €
Summe	168.750 €

Durchführungsort

gesamtes Fördergebiet unter Nutzung von Räumlichkeiten des Kinder und Jugendhauses "Villa" sowie im Projekt ESF 1-4 "Checkpoint X", Böhmische Straße 6, 02763 Zittau

Adresse des Projektträgers

Kinder und Jugendhaus "Villa", Hochwaldstraße 21b, 02763 Zittau

Ansprechpartner

Dr. Volker Beer, Hochwaldstraße 21b, 02763 Zittau

Formblatt für ESF-Projekte

Maßnahme	„Stadtgebietsplaner“
Projektnummer	ESF 1-2
Projektträger	Stadtverwaltung Zittau
weitere Beteiligte	Kinder und Jugendhaus "Villa"
Vorhabensbereich	Kinder- und Jugend, Lebenslanges Lernen, soziale Eingliederung, Die Querschnittsziele: Gleichstellung der Geschlechter Antidiskriminierung, ökologische Nachhaltigkeit werden tangiert
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche des ESF-Gebietes
Zielgruppenansprache	Diese erfolgt durch die Nutzung bereits bestehender Kontakte, Ausrufe im Amtsblatt, Aushängen in Einrichtungen und Schulen im ESF-Gebiet, dem Internetauftritt der Stadt Zittau bzw. den aktuell digitalen Medien sowie der ortsansässigen Presse.
Art des Vorhabens	geschlossen Angebote (Kurse, Workshops)
angestrebte Teilnehmerzahl	30 pro Jahr
Kurzbeschreibung	<p>Kinder und Jugendliche haben ihre eigene Perspektive auf „ihre“ Stadt und Umwelt. Sie können aus ihrer Lebenssituation heraus viel besser wahrnehmen, was sich ändern muss, damit sie sich wohlfühlen können. Aus diesem Grund wird die projektbezogene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bevorzugt. Gleichzeitig wollen Kinder und Jugendliche ernst genommen werden, nur so kann sich ein deutliches Interesse an kommunalpolitischen Themen und Prozessen entwickeln. Es wird angestrebt innerhalb des Förderzeitraums die Bildung einer Beteiligungsgruppe „Kinder- und Jugendfreundliches Stadtgebiet“ anzuschließen. Diese verfolgt das Ziel mit Vertretern unterschiedlicher städtischer Dienststellen, Kindern/Jugendlichen und der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft kinderfreundliche Empfehlungen für die Verwaltungsführung zu erarbeiten, sowie Themen und Probleme des Kinder- und Jugendbereiches, die querschnittlich viele verschiedene Ämter betreffen, am Runden Tisch zu lösen. Diese Arbeitsgruppe sollte regelmäßig oder aus aktuellen Anlässen tagen. Hierfür bedarf es einer intensiven Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und den betreffenden Mitarbeitern der Dienststellen im Vorfeld.</p>

weitere Kurzbeschreibung

Es müssen Strukturen geschaffen werden und die Betreffenden für die Bedeutung des Themas Beteiligung sensibilisiert werden. Dies geschieht durch regelmäßige und aufeinander aufbauende Zukunftswerkstätten, deren Ziel es ist die Gestaltung und das Leben im Stadtgebiet aktiv zu beeinflussen, gelingt es die Kinder und Jugendlichen zur aktiven Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben zu motivieren. Bei der Umgestaltung und Neugestaltung von Flächen im EFRE-Gebiet z.B. Paradiesgarten als Platz der Ruhe und Ausgeglichenheit für Jung und Alt, können die Kinder sich aktiv an der Planung beteiligen und ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen einbringen. Somit werden Potenziale und Ressourcen des Stadtgebiets genutzt, attraktiv gestaltet und belebt. In Werkstätten bearbeiten sie Themen, die für sie von Bedeutung sind, und entwickeln Lösungsstrategien. Die daraus resultierenden Ergebnisse sollen im Stadtrat diskutiert werden und die Umsetzung der Maßnahmen von den Kindern und Jugendlichen selbst getragen und kontrolliert werden. Bei Beteiligungsprojekten mit Jugendlichen wird eng mit der Steuerungs- und Entwicklungsgruppe für Jugendbeteiligung in Zittau zusammen gearbeitet. Das Kinder- und Jugendhaus „Villa“ ist selbst Mitglied in dieser Arbeitsgruppe. Die Ergebnisse ihrer Diskussionen, Werkstätten und andere für Kinder und Jugendliche interessante Themen arbeiten Kinder und Jugendliche auf und stellen sie der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes

Kinder und Jugendliche lernen eigene Ideen zu entwickeln, auf Machbarkeit zu prüfen, sie umzusetzen und dabei in aktive Auseinandersetzung mit Verwaltung und Kommunalpolitik zu gehen. Durch die kontinuierliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Prozessen der Stadtentwicklung unter dem Aspekt der Kinder- bzw. Jugendfreundlichkeit wird durch damit verbundenen Identitätsstiftung ein wichtiger Beitrag zur positiven Stadtentwicklung im ESF-fördergebiet sowie in der Stadt Zittau gegeben.

Laufzeit / Kosten

Jahr	Zuwendungsfähige Kosten
2018	56.250 €
2019	56.250 €
2020	56.250 €
Summe	168.750 €

Durchführungsort

gesamtes Fördergebiet unter Nutzung von Räumlichkeiten des Kinder und Jugendhauses "Villa"

Adresse des Projektträgers

Kinder und Jugendhaus "Villa", Hochwaldstraße 21b, 02763 Zittau

Ansprechpartner

Dr. Volker Beer, Hochwaldstraße 21b, 02763 Zittau

Formblatt für ESF-Projekte

Maßnahme	„FamilienBande“
Projektnummer	ESF 1-3
Projektträger	DKSB OV Zittau e.V.
Vorhabensbereich	Lebenslanges Lernen, Die Querschnittsziele: Gleichstellung der Geschlechter Antidiskriminierung, ökologische Nachhaltigkeit werden tangiert
Zielgruppe	Kinder, Eltern, Familien, SeniorInnen
Zielgruppenansprache	Diese erfolgt durch die Nutzung bereits bestehender Kontakte, Ausrufe im Amtsblatt, Aushängen in Einrichtungen im ESF-Gebiet, direkte projektbezogene, persönliche Ansprache von Akteuren, dem Internetauftritt der Stadt Zittau bzw. den aktuell digitalen Medien sowie der ortsansässigen Presse.
Art des Vorhabens	ein offener, hilfsbereiter und kinderfreundlicher Sozialraum mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements
angestrebte Teilnehmerzahl	35 pro Jahr
Kurzbeschreibung	<p>Es entsteht ein Ort der Begegnung. Familienaktivitäten und Familienkurse werden in Zusammenarbeit mit Akteuren des Sozialraumes angeboten. Akteure im Sozialraum lernen sich kennen und arbeiten zusammen. Das Ziel ist ein offener, hilfsbereiter und kinderfreundlicher Sozialraum mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements.</p> <p>Das heißt:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Forcierung von generationsübergreifender Begegnung, Vernetzung und Wahrnehmung verschiedener Zielgruppen,- die (Weiter-)Entwicklung des Sozialraumes hin zu einem kinderfreundlichen Stadtteil. Dazu gehört insbesondere eine diesbzgl. Sensibilisierung möglichst vieler Gesellschaftsteile. Beispiele hierfür sind sowohl öffentliche Einrichtungen, Geschäfte und Läden sowie Vereine, Initiativen und freie Träger als auch einzelne Menschen verschiedenen Alters und Herkunft. Berücksichtigt wird insbesondere der Wille zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie möglichst deren Umfeld.

Um die genannten Ziele erreichen zu können, gehen der Installation neuer Angebote eine Bedarfsanalyse, die Vernetzung mit im Sozialraum bereits Aktiven sowie eine Machbarkeitsstudie zu möglichen Angeboten voraus. Der Fokus liegt auf der Nachhaltigkeit der Angebote, die sich nicht nur in der Fortführung initiiertener Aktionen, sondern vielmehr im Niederschlagen im Alltag wieder findet.

Baustein 1

Es entsteht ein Ort der Begegnung. Familienaktivitäten und Familienkurse werden in Zusammenarbeit mit Akteuren des Sozialraumes angeboten. Akteure im Sozialraum lernen sich kennen und arbeiten zusammen.

- Akteure der Familienbildung im Sozialraum werden vernetzt,
- vorhandene Angebote werden gesammelt und für die Zielgruppen mittels verschiedener Medien sichtbar gemacht und
- neue Angebote werden gemeinsam erarbeitet

Im Vorfeld wurden bereits Bedarfsabfragen durchgeführt. Beispiele für mögliche, zu prüfende konkrete Angebote sind darauf beruhend

- Eltern-Kind-Turnen, Familiensport
 - Fahrradselbsthilfewerkstatt

 - Bibliothek der Dinge: alles ausleihen, was gebraucht wird (Nähmaschine, Akkuschauber, Geschirr für Feste ...)
 - Kinderdisco ab 10/12 Jahren
 - Reparaturcafé, mit Schneiderin, Elektriker und Kaffee+Kuchen

 - Angebote für Generationen z.B. Stricken, Häkeln, Kochen
 - Bewerber-Speed-Dating für Arbeitssuchende, Lehrstellensuchende und Firmen
- Beispiele für Kooperationspartner_innen sind:

Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten, Stadtverwaltung und Landratsamt mit ihren Institutionen, Freie Träger der Jugendhilfe, Mehrgenerationenhäuser, Willkommensbündnisse u.a.

Baustein 2

Das Ziel ist ein offener, hilfsbereiter und kinderfreundlicher Sozialraum mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements. Wenn Kinder Hilfe brauchen, finden sie hinter gekennzeichneten Türen freundliche Menschen und einen sicheren Hafen! Kinder sollen sich in ihrem Sozialraum sicher und geborgen fühlen – und feststellen können, dass ihnen auch in kleineren oder etwas größeren Notfällen Türen offen und Menschen zur Seite stehen.

Das Ziel ist eine offene, hilfsbereite und kinderfreundliche Gesellschaft. Mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements sollen Menschen, die unerwartet in Schwierigkeiten oder Bedrängnis geraten, Hilfe erhalten. Im Stadtteil werden Läden, Institutionen und Häuser gekennzeichnet, in denen Menschen bereit sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen. Gründe können ein aufgeschlagenes Knie sein, ein verlorener Schlüssel oder eine im Einkaufsgewusel abhanden gekommene Mama - bei allem, was auf einem Weg so schief gehen kann! Wird mehr benötigt als nur eine Kleinigkeit, als ein Pflaster oder Anruf, stehen den Projektteilnehmer_innen kompetente Ansprechpartner der Polizei und Jugendhilfe zur Seite. Ein zu erarbeitender Handlungskatalog hilft bei der Einschätzung von Gefahrensituationen, zeigt Lösungswege auf und beinhaltet die nötigen Kontaktdaten. Das Projekt bezieht Kinder und Jugendliche bei der Zielfestlegung, der Erarbeitung des Handlungskatalogs und der Kennzeichnung der hilfsbereiten Standorte mit ein.

Die Beteiligung aller möglichen Zielgruppen (Hilfesuchende wie Hilfebietende) stellt eine Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung dar. Angestrebt wird die aktive Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, Jugendhilfe und der Bundespolizei, um das Projekt bei den Kindern bekannt zu machen und Qualität zu sichern. Die Idee wurde bereits in anderen Städten und ähnlicher Form erfolgreich realisiert: unter Projektnamen wie „Elchstark“, "Notinsel" oder "gute Fee" sind gut funktionierende Netzwerke entstanden, die mit relativ kleinem Aufwand Großes in Bewegung setzen konnten.

Projekt „Elchstark“/Elefantenstark/Kindernotinsel o.ä.

- Beteiligen
- Sensibilisieren
- Zusammenstehen
- Prüfen
- Bilden
- Signalisieren

Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes

Die „FamilienBande“ zielt in Ihrem Kern direkt auf die gesellschaftliche Keimzelle, die Familie ab. Sie unterstützt Familien dabei, sich in ihrem sozialen Umfeld zu orientieren, Kontakte zu knüpfen und Wege zu finden, Probleme konstruktiv zu lösen. Familie ist der der größte „Magnet“ für Menschen. Sie sichert, dass Erwachsene und Kinder sich zu Hause fühlen und anerkannt werden. An einem solchen Ort möchte jeder gern für immer bleiben. Gleichzeitig lernen Familien durch das Projekt ein Netzwerk von Akteuren der regionalen Kinder- und Jugendhilfe kennen und damit ein anwendbares Instrumentarium für Hilfe zur Selbsthilfe. Noch nie gab es so kompakt die Möglichkeit, sich in so vielfältiger Weise als ganze Familie angesprochen zu fühlen und dabei auf Grund des Netzwerkes auf eine umfangreiche Fachkompetenz zurückgreifen zu können.

Laufzeit / Kosten

Jahr	Zuwendungsfähige Kosten
2018	56.250 €
2019	56.250 €
2020	56.250 €
Summe	168.750 €

Durchführungsort

gesamtes Fördergebiet unter Nutzung von Räumlichkeiten Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Zittau e. V., Goethestraße 2, 02763 Zittau sowie im Projekt ESF 1-4 "Checkpoint X", Böhmisches Straße 6, 02763 Zittau

Adresse des Projektträgers

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Zittau e. V., Goethestraße 2, 02763 Zittau

Ansprechpartner

Katja Schönborn, Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Zittau e. V., Goethestraße 2, 02763 Zittau

Formblatt für ESF-Projekte

Maßnahme	“Checkpoint X”
Projektnummer	ESF 1-4
Projektträger	BBZ Bautzen e.V.
weitere Beteiligte	Kinder und Jugendhaus "Villa", DKSB OV Zittau e.V.
Vorhabensbereich	Kinder und Jugend, aktivierende Vorhaben zur Einbeziehung der Bewohner und relevanter privater Akteure), Die Querschnittsziele: Gleichstellung der Geschlechter Antidiskriminierung, ökologische Nachhaltigkeit werden tangiert
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene des ESF-Gebietes
Zielgruppenansprache	Diese erfolgt durch die Nutzung bereits bestehender Kontakte, Ausrufe im Amtsblatt, Aushängen in Einrichtungen im ESF-Gebiet, direkte projektbezogene, persönliche Ansprache von Akteuren, dem Internetauftritt der Stadt Zittau bzw. den aktuell digitalen Medien sowie der ortsansässigen Presse.
Art des Vorhabens	offene Angebote, Beteiligungsprojekte
angestrebte Teilnehmerzahl	50
Kurzbeschreibung	An einem möglichst zentral gelegenen Ort der Stadt finden junge Menschen eine Anlaufstelle (Infopoint/ Checkpoint), die dem Austausch von Informationen und der Kommunikation dient. Ähnlich einer TouristInfo für Touristen, finden einheimische junge Menschen hier sämtliche jugendrelevante Informationen (Freizeitmöglichkeiten, Veranstaltungen, Angebote der Jugendhilfe, Behördenwegweiser, aktuelle News u. s. w.). Da es im Fördergebiet sowie der gesamten Stadt Zittau keinen öffentlichen und zentralen Informationsort und offenen Treff für ältere Jugendliche und junge Erwachsene (18 – 27 Jahre) gibt, soll dieser Lücke bzw. dem damit verbundenen Bedarf mit diesem Projekt entsprochen werden. In gemütlicher Atmosphäre finden junge Menschen hier einen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Verbringens von Freizeit. Treffnutzer haben hier auch gleichzeitig die Möglichkeit mit Flyern und Ähnlichem eigene Veranstaltungen zu bewerben bzw. sich über bestehende Angebote zu informieren. Der Infopoint kann und soll auch Ausgangspunkt für die Verwirklichung eigener Ideen und Wünsche sein, in gewisser Weise also als Keimzelle für Jugendbeteiligungsprojekte fungieren.

weitere Kurzbeschreibung

Bei allen Vorhaben fungiert der angestellte Pädagoge als Ansprechpartner für die Treffnutzer und Bindeglied zum bestehenden jugendbezogenen Netzwerk. Er unterstützt die jungen Menschen in allen organisatorischen Dingen und ist vertrauensvoller Ansprechpartner für alle Fragen und Problemlagen einzelner Jugendlicher oder Jugendgruppen. Unter zu Hilfenahme seiner Kontakte zum bestehenden Netzwerk wird er vor allem beratend und vermittelnd tätig. Dabei kommen die aus jahrelanger Arbeit resultierenden fachlichen Kompetenzen (KnowHow) sowie das bereits vorhandene starke Netzwerk des Trägers BBZ Bautzen (Gst. Zittau) besonders zum Tragen. Damit das Projekt von jungen Menschen angenommen wird und somit erfolgreich arbeiten kann ist es notwendig, diese von Anfang an und in größtmöglichem Umfang an der Projektentwicklung bzw. der Durchführung zu beteiligen. So richten die jungen Menschen die Räume unter fachlicher Anleitung aber nach ihren Vorstellungen vor bzw. ein. Einzige Vorgabe dabei ist, dass die Räumlichkeiten auch für andere jugendrelevante Zwecke (z.B. Vorhaben des Stadtteilplaners oder des Projektes Familienbande) an anderen Wochentagen für diese nutzbar sein müssen.

Der Jugendtreff öffnet an zwei bis drei Tagen pro Woche im Nachmittag/Abendbereich und fungiert in dieser Zeit gleichzeitig als Infopoint.

Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes

Das Entstehen eines aktiven und selbstverwalteten Treff wirkt Identitätsstiftend und somit positiv für eine familienfreundliche und altersgerechte Ausstattung des ESF-fördergebietes.

Laufzeit / Kosten

Jahr	Zuwendungsfähige Kosten
2018	56.250 €
2019	56.250 €
2020	56.250 €
Summe	168.750 €

Durchführungsort

"Checkpoint X", Böhmisches Straße 6, 02763 Zittau

Adresse des Projektträgers

Berufsbildungszentrum Bautzen e.V. BBZ, Zittau,
Rathenaustraße 3, 02763 Zittau

Ansprechpartner

Rocco Zoschke, BBZ e.V., Rathenaustraße 3, 02763 Zittau

Formblatt für ESF-Projekte

Maßnahme	"Angebote für Benachteiligte"
Projektnummer	ESF 2-1
Projektträger	Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V. Zittau – „Albatros“
Vorhabensbereich	soziale Eingliederung, Die Querschnittsziele: Gleichstellung der Geschlechter Antidiskriminierung, ökologische Nachhaltigkeit werden tangiert
Zielgruppe	betroffen BürgerInnen
Zielgruppenansprache	erfolgt durch Nutzung bereits bestehender Kontakte in den vorhanden Netzwerken, Flyer und Aushängen in sozialen Einrichtungen sowie dem Internetauftritten (HomePage) des Vereins bzw. den aktuell digitalen Medien
Art des Vorhabens	offene Angebote
angestrebte Teilnehmerzahl	10 - 12 pro Jahr
Kurzbeschreibung	<p>Der Träger PTV Sachsen e.V. betreibt eine psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle in Zittau. Die Förderung über die Richtlinie Psychiatrie und Sucht des Landes Sachsen sowie die kommunale Förderung ermöglichen dem Träger in 2017 Fachpersonal zu finanzieren. Das macht Angebote im niedrighschwelligen Kontakt- und Begegnungsbereich, an zwei Tagen in der Woche, möglich. Dadurch wird der Bedarf jedoch nur zum Teil gedeckt und es bleiben keinerlei Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit und psychoedukative Bildung.</p> <p>Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Außenstelle des sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises Görlitz in Zittau. Dessen Mitarbeiter sind mit Beratungen so ausgelastet, dass öffentliche thematische Veranstaltungen nicht angeboten werden können.</p>
weitere Kurzbeschreibung	Mit dem neuen Angebot sollen insbesondere auch die nicht-chronifizierte Betroffenen angesprochen werden, um sie im Umgang mit ihrer Erkrankung zu unterstützen. Diese Menschen werden nicht oder nur schwer über den niedrighschwelligen Begegnungsbereich erreicht. Ziel ist hierbei, Chronifizierungen zu verhindern und Krankenhausaufenthalte zu reduzieren.

Die Veranstaltungsreihe soll möglichst viele Informationen zu psychiatrischen Themen verschiedener Einrichtungen im Landkreis bündeln, vermitteln und öffentlich machen. Ziel ist, gemeinsam mit psychisch erkrankten und nichterkrankten BürgerInnen neue Erkenntnisse zu gewinnen, neue Umgangsweisen zu finden, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln sowie Vorurteile abzubauen und damit auch das öffentliche Bild von psychischen Erkrankungen zu verändern. Alle am Thema interessierten Bürger/innen in Zittau werden zur Teilnahme aufgefordert.

Regelmäßige Veranstaltungsreihe in der Kontakt- und Beratungsstelle Albatros in der Böhmisches Str. 12, 02763 Zittau

- Vorträge und Gesprächsrunden zu unterschiedlichen Krankheitsbildern und psychiatrischen Themen, Vorstellung von psychiatrischen Angeboten
- Thematische Übungsgruppen (Psychoedukation, Entspannung und Meditation, etc.)
- Lesungen
- musische/ musikalische/ sportliche Veranstaltungen, welche das limbische Nervensystem positiv beeinflussen (Trommeln, Singen, Musikcafe, Walken, etc.)

weitere Kurzbeschreibung

Es sollte möglichst eine Vorbereitungsgruppe aus einem sozialpädagogischem Mitarbeiter und Betroffenen bestehen. Kooperation und Zusammenarbeit sollten mit den ansässigen Selbsthilfegruppen, der Selbsthilfekontaktstellen, dem sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes und psychiatrischen Experten bestehen. Als durchführende Gruppenleiter können ebenfalls Vereine mit musikalischem und sportlichem Hintergrund angefragt werden. Es soll regelmäßig im Wechsel thematische Abende, thematische Übungsgruppen und musische bzw. sportliche Angebote geben.

Die Veranstaltungsreihe würde zusätzlich zu den vorhandenen Angeboten der Kontakt- und Beratungsstelle stattfinden.

Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes

Durch den zu initiierenden Dialogprozesse zwischen Betroffenen und Nichtbetroffenen werden Hemmschwellen abgebaut und das soziale Gefüge innerhalb des ESF-Fördergebietes gestärkt. Es werden Grundlagen zur (Wieder-)Eingliederung der Beteiligten in das Berufsleben als indirektes Ziel geschaffen und somit ein mittelbarer Bezug zum Arbeitsmarkt geschaffen.

Laufzeit / Kosten

Jahr	Zuwendungsfähige Kosten
2018	25.000 €
2019	25.000 €
Summe	50.000 €

Durchführungsort Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V. Zittau –
„Albatros“, Böhmisches Straße 12, 02763, Zittau

Adresse des Projektträgers Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V. Zittau –
„Albatros“, Dr.-Brinitzer-Straße 4b, 02763, Zittau

Ansprechpartner Kai-Uwe Süß, Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V.
Zittau – „Albatros“, Dr.-Brinitzer-Straße 4b, 02763, Zittau

Formblatt für ESF-Projekte

Maßnahme	„Multikulturelle Projekte mit Ausländern und Migranten“
Projektnummer	ESF 3-1
Projektträger	Hillersche Villa gGmbH
weitere Beteiligte	Freiraum e. V. Zittau
Vorhabensbereich	soziale Eingliederung
Zielgruppenansprache	erfolgt durch Nutzung bereits bestehender Kontakte in den vorhanden Netzwerken, Aushängen in sozialen Einrichtungen sowie dem Internetauftritten (HomePage, Facebook etc.) der Stadt Zittau
Art des Vorhabens	geschlossene Angebote
angestrebte Teilnehmerzahl	40
Kurzbeschreibung	Anhand von sozialen und kulturellen Projekten, Themenabenden, Freizeitangeboten, Workshops und weiteren Veranstaltungen werden Benachteiligte, wie Ausländer, Flüchtlinge und Migranten willkommen geheißen und in das Stadtgebiet integriert. Die Unterstützung und der soziale Umgang mit dieser Zielgruppe sollen den Menschen helfen, sich in ihrem neuen Umfeld einzugewöhnen, Zittau und Umgebung kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und eine neue Qualität ihres Lebensumfeldes zu generieren.
Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	Durch die soziale Eingliederung von Ausländern, Migranten und Flüchtlingen wird die Willkommenskultur verbessert und damit Hemmschwellen ab- und die soziale Struktur im ESF Fördergebiet aufgebaut bzw. nachhaltig gestärkt. Es werden Grundlagen zur Eingliederung der Beteiligten in das Berufsleben geschaffen und somit ein mittelbarer Bezug zum Arbeitsmarkt hergestellt.
Laufzeit / Kosten	

Jahr	Zuwendungsfähige Kosten
2018	22.500 €
2019	22.500 €
Summe	45.000 €

Durchführungsort Hillersche Villa gGmbH, Klienebergerplatz 1, 02763 Zittau, Freiraum Zittau e. V., Innere Weberstraße 16. 02763 Zittau

Adresse des Projektträgers Hillersche Villa gGmbH, Klienebergerplatz 1, 02763 Zittau,

Ansprechpartner Jens Hommel, Hillersche Villa gGmbH, Klienebergerplatz 1, 02763 Zittau,

Formblatt für ESF-Projekte

Maßnahme	„Programmentwicklung und Begleitung, Bewertung“
Projektnummer	ESF 4-1
Projektträger	Stadt Zittau
weitere Beteiligte	Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Vorhabensbereich	begleitende Maßnahme
Zielgruppenansprache	Diese erfolgt durch die Nutzung bereits bestehender Kontakte, Ausrufe im Amtsblatt, Aushängen in Einrichtungen im ESF-Gebiet, direkte projektbezogene, persönliche Ansprache von Akteuren, dem Internetauftritt der Stadt Zittau bzw. den aktuell digitalen Medien sowie der ortsansässigen Presse.
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt setzt sich aus folgenden Schwerpunkten zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">- fachliche Programmbegleitung- Koordination des Umsetzungsprozesses- Begleitung und Initiierung von Projekten- Vernetzung von Einzelprojekten- Prozessevaluierung- Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes- Abstimmung mit den Konzepten der gesamtstädtischen, regionalen und überregionalen Entwicklung <p>- Abstimmung mit den einzelnen Fachämtern und Behörden</p> <p>- Prozessdokumentation und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>- Kommunikationsprozess zwischen den beteiligten Akteuren aufbauen/koordinieren</p> <p>- Veröffentlichung einzelner Maßnahmen,</p> <p>- Kontrolle der Einhaltung der Publikationsvorschriften</p>
Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	Durch die Programmbegleitung wird der Ablauf der ESF-Förderung in all seinen Bereichen im Sinne des INSEK der Stadt Zittau und der Förderrichtlinien gesichert. Die Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH dient als Ansprechpartner für die Maßnahmeträger, ist die Schnittstelle zwischen den Maßnahmeträgern und den Fördermittelgebern.

Laufzeit / Kosten

Jahr	Zuwendungsfähige Kosten
2018	13.000 €
2019	12.500 €
2020	12.500 €
2021	12.500 €
Summe	50.000 €

Durchführungsort Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, Innere
Weberstraße 34, 02763 Zittau

Adresse des Projektträgers Stadt Zittau, Markt 1, 02763 Zittau

Ansprechpartner Birigt Kaiser, Innere Weberstraße 34, 02763 Zittau